

# Lodzer

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 287.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens 8 Uhr an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 Zloty 8., wöchentlich 3 Zloty 75.; Ausland: monatlich 3 Zloty 8., jährlich 36 Zloty 72. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petritaner 109**  
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die nebengesaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigesaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellensuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.- Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben - gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Das Haupt der Verschwörer verhaftet.

Dr. Pabelicz und Kwaternil in Turin festgenommen.

Rom, 18. Oktober. Der Führer der Terroristenorganisation, die den Anschlag auf König Alexander in Marseille ausgeführt hat, Dr. Pabelicz, und sein Sonderbeauftragter Kwaternil-Kramer, der die Leitung über den Anschlag innehatte, wurden heute, Donnerstag, in Turin verhaftet.

Die Verhaftung ist auf Veranlassung der französischen Behörde erfolgt, die die italienischen Polizeibehörden darauf aufmerksam machte, daß sich die Terroristen in Turin aufhalten. Im Zuge der polizeilichen Erhebungen wurde festgestellt, daß Kramer-Kwaternil vor der Mordtat von Laufanne nach Culoz gereist ist und am nächsten Tage wieder in Laufanne eintraf. Man nahm daher an, daß er in Culoz mit dem Führer der Terroristenorganisation Dr. Pabelicz zusammentraf und daß sich letzterer nach dem Attentat via Modane nach Italien gewandt habe. Die Annahme erwies sich dann als richtig.

Die Nachricht von der Verhaftung der Terroristenführer war für die italienische Öffentlichkeit eine sensationelle Ueberraschung. Auch die italienischen Behörden zeigten sich sehr überrascht.

### Jugoslawische Anfrage in Budapest.

Budapest, 18. Oktober. In politischen Kreisen wird bekannt, daß der Budapestter jugoslawische Gesandte in üblicher diplomatischer Form gewisse Aufklärungen von

der ungarischen Regierung im Zusammenhang mit dem Marseiller Anschlag erbat, doch wird darüber keine Mitteilung gemacht.

Die jugoslawische Regierung ist wegen der Unterstützung von mazedonischen und kroatischen Geheimorganisationen durch ungarische Stellen vorstellig geworden. Die Note ist im vorsichtigen Tone gehalten, um keine diplomatischen Weiterungen herbeizuführen.

### Die Beisetzung König Alexanders.

Die Belgrader Beisetzungsfestlichkeiten fanden am Donnerstag nachmittag mit der Beisetzung des Sarges des ermordeten Königs Alexander in der Familiengruft ihren Abschluß. Auf der ganzen Fahrt von Belgrad nach dem 80 Kilometer entfernt gelegenen Popenae wurde der Sarg von der königlichen Familie, der Regierung und den ausländischen Würdenträgern begleitet.

### Der Unglücksfilm von Marseille.

Newyork, 18. Oktober. Wie der Kapitän des Dampfers „George Washington“ meldet, ist ein Flugzeug der Fox-Löwende-Wochenschau beim Versuch, die Filme vom Marseiller Attentat, die der Dampfer an Bord hatte, zu übernehmen, um sie an Land zu bringen, unmittelbar danach ins Meer gestürzt. Der Junke ertrank, drei andere wurden verletzt. Das Unglück ereignete sich 660 Meilen von Newyork.

## Schließung von Arbeiterorganisationen in Spanien

Werden die Todesurteile vollstreckt werden?

Madrid, 18. Oktober. Die Regierung verweigert 45 Arbeiterorganisationen, politische und gewerkschaftliche, geschlossen.

Die Aktion der Regierungstruppen gegen die Aufständischen in Asturien nahm ihren Fortgang. Die Droschke Nava wurde bombardiert. Die Stadt Trebia, wo sich die Aufständischen bis zuletzt heldenhaft verteidigten, mußte sich ergeben, weil neue starke Militärabteilungen eingesetzt worden waren.

Der spanische Ministerrat trat zu einer Sitzung zusammen, die sechs Stunden dauerte. In der Sitzung wurden alle Angelegenheiten gegen Aufständische behandelt, die vor den Sondergerichten mit der Verkündung eines Todesurteils endeten. An den Besprechungen nahm auch der Staatspräsident teil. Die Regierung beschloß, die Prozeßangelegenheiten mit Todesurteilen dem Obersten Gericht zu unterbreiten. Wahrscheinlich will man die Ausführung der Todesurteile von der Stellungnahme des Obersten Gerichts abhängig machen.

In Valencia hat die Polizei in einem Geschäft 1260 Granaten und eine größere Menge Dynamit aufgedeckt. Auch in Bilbao wurden 40 Bomben und 4000 Dynamitpatronen gefunden. Es sind Verhaftungen vorgenommen worden.

Im Zusammenhang mit der Aufdeckung eines Waffenlagers im Madrider Volkshaus wurden 6 Angeklagte zu 3 Jahren Gefängnis und einer zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Madrid, 18. Oktober. Zum Bürgermeister von Madrid wurde der Innenminister Salazar Alonso ernannt.

### Bereinigung des Reichs- und preussischen Justizministeriums.

Berlin, 18. Oktober. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister der Justiz Dr. Dürner, der gleichzei-

tig mit der Führung des preussischen Justizministeriums beauftragt ist, hat mit Zustimmung des preussischen Ministerpräsidenten Göring durch Erlaß vom 16. Oktober 1934 die Justizministerien des Reichs und Preußens mit Wirkung vom 22. Oktober 1934 zu gemeinschaftlicher Arbeit vereinigt. Die neue Behörde führt die Bezeichnung: „Der Reichs- und preussische Justizminister“. Die Haushaltspläne der beiden Ministerien bleiben bis auf weiteres bestehen. Das beamtenrechtliche Verhältnis der Beamten der Ministerien bleibt zunächst unberührt, jedoch sind gemäß Verordnung vom 19. Juli 1934 die Beamten des Reichsjustizministeriums verpflichtet, auch in Angelegenheiten des preussischen Dienstes, die Beamten des preussischen Justizministeriums auch in Angelegenheiten des Reichsdienstes tätig zu werden.

## Auslandspässe für 30 Zloty.

Wie wir in Erfahrung bringen konnten, wird zur Zeit im Innenministerium die Angelegenheit der Gebühren für Auslandspässe behandelt. Es werden die Auslandspässe in 4 Arten eingeteilt: gewöhnliche, dienstliche, diplomatische und kollektive für Ausflüge. Die gewöhnlichen und die kollektiven Auslandspässe wird die Verwaltungsbehörde erster Instanz, also die Starosteien, ausstellen.

Es soll die Gebühr für einen Auslandspass mit Gültigkeit von einem Monat - 30 Zloty betragen. Für längere Gültigkeitsdauer wird eine entsprechende höhere Gebühr erhoben werden, und zwar das mehrfache der Grundgebühr von 30 Zloty im Monatsverhältnis (für 2 Monate Gültigkeitsdauer 60 Zloty usw.).

Personen, die sich auf Auslandsausflüge auf polnischen Schiffen begeben, sind von der Passgebühr befreit. Wissenschaftler, Künstler und Studierende haben für

## Amnestievorlage soll eingebracht werden

Kommen Steuererleichterungen?

Aus Anlaß des bevorstehenden Beginns der ordentlichen Parlamentssession treffen die Regierung und die Parlamentsfraktionen bereits ihre Vorbereitungen.

In Sejmkreisen verlautet, daß die Linksparteien eine Amnestievorlage einbringen werden und es wird angenommen, daß die Regierung darauf mit einer eigenen Amnestievorlage antworten wird.

Die Fraktionen der Linken tragen sich auch mit der Absicht, Steuererleichterungen zu beantragen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Regierung mit gewissen Veränderungen der Bodensteuer einverstanden sein wird.

### Mathematiker ohne Pässe.

In der „Gazeta Warszawska“ lesen wir: „Vor einigen Tagen ist in Prag der zweite Kongreß der Mathematiker der slawischen Länder geschlossen worden. Erst jetzt wird offenbar, daß die polnischen Mathematiker wegen „Passchwierigkeiten“ nicht daran teilgenommen haben.

Dieser Art „Passchwierigkeiten“ sind in der Praxis unserer Behörden nichts Neues. Passiert es doch den Vertretern der sozialistischen Organisationen des öfteren, daß sie keine Pässe zur Teilnahme an Kongressen im Ausland erhalten können.

### Große Kindernot in Ostpolen.

Wie große die Not in manchen ländlichen Gegenden Ostpolens ist, zeigen Erfahrungen eines Kinderhilfswerks im Wlnagebiet, über die ein dortiges Blatt berichtet und die auch in der Warschauer Presse ein lebhaftes Echo gefunden haben. Zweihundert Dorfkinder erkrankten auf einmal fast gleichzeitig in der Anstalt, die sie zur Ferienfürsorge übernommen hatte, an einer schweren Verdauungsstörung. Die Untersuchung ergab, daß die Erkrankung die Folge von Fleischgenuss war, den die Kinder seit unendlichen Zeiten nicht mehr gewöhnt waren. Als man ihnen Kuchen gab, wußten sie nicht, was das sei und glaubten, daß es sich um ein Spielzeug handle, da sie außer Kartoffeln, Kohl, Mehlsuppe und gelegentlich etwas grobem Brot und allerhöchstens ein wenig Milch andere Nahrungsmittel nicht mehr kennen.

### Massenverhaftungen in Oesterreich.

Berlin, 18. Oktober. Aus Wien wird berichtet, daß am Mittwoch etwa 250 Kommunisten verhaftet wurden, von denen ein Teil ins Konzentrationslager von Böllersdorf gebracht wurde.

den Auslandspass nur die Grundgebühr von 30 Zloty ohne Rücksicht auf die Dauer des Aufenthalts zu zahlen.

Kaufleute und Unternehmer sowie ihre Angestellten werden, wenn die Notwendigkeit öfterer Reisen ins Ausland erwiesen ist, das Recht auf einen Jahrespass für die Gebühr von 30 Zloty haben.

Die Starosteibehörden sollen das Recht erhalten, die Ausstellung von Auslandspässen zu verweigern, wenn die Gefahr besteht, daß der Antragsteller den politischen Behörden im Ausland Unannehmlichkeiten bereiten könnte (!).

Wie gesagt, sind dies vorläufige Vorschläge des Innenministeriums, die noch im Einflang mit dem Finanzministerium, dem Außenministerium und dem Ministerium für Handel und Industrie gebracht werden müssen, um dann vom Ministerrat bestätigt zu werden.



# Militarisierung der japanischen Polizei.

## Scharfer Konflikt in der Polizeibehaltung von Kwantung.

Tokio, 18. Oktober. Der Kaiser hat sich heute nach einem Vortrag des Ministerpräsidenten entschlossen, die Vorlage über die Reform der japanischen Verwaltung in Kwantung zu unterzeichnen, und zwar in der ursprünglich geplanten Form, die gestern bereits vom Kabinett gutgeheißen wurde. Es handelt sich um eine Neuerung, um die schon seit geraumer Zeit von den verschiedenen Ministerien ein heftiger Kampf geführt wurde. Ueberraschend war, daß auch die von der Reform betroffene Beamenschaft geschlossen und entschieden dagegen Stellung genommen hat. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob die geschlossene Opposition jetzt nach der kaiserlichen Entscheidung wird zum Schweigen gebracht werden. Die Reform sieht vor, daß die Polizeibehaltung in Kwantung der Gendarmerie unterstellt wird. Die 5000 in Betracht kommenden Polizeibeamten haben über diese vom Kriegsministerium mit entschiedenem Nachdruck besürwortete Neuordnung Stellung genommen und erklärt, daß damit eine Militarisierung der Polizeibeamten verbunden sein werde. Dieselbe Haltung wurde auch von den leitenden Beamten des Innenministeriums eingenommen. Dabei ist noch zu erwähnen, daß die japanische Polizei und Gendarmerie, die in Mandschukuo tätig ist, ebenfalls zur Verwaltung von Kwantung gerechnet wird. Die gestrige Entscheidung des Ministerrats hat die Beamtenenschaft in einen schwerwiegenden Konflikt gebracht. Wie die Nachrichtenagentur „Kokumin“ aus Hsinjing und Dairen meldet, hat dort die gesamte Beamtenenschaft und 5000 Angehörige der Polizei erklärt, daß sie den Dienst niederlegen werde. Der parlamentarische Staatssekretär Tanaka im Ministerium für überseeische Angelegenheiten und mehrere führende Beamte desselben Ministeriums sind demonstrativ um ihren Abschied eingekommen.

Wie die Zeitung „Denton“ aus Kwantung meldet, soll das Militär bereit sein, in Port Arthur und in Dairen, wo sich die Zentrale der Opposition befinden soll, energisch durchzugreifen, um die Gegenbewegung imkeine zu ersticken. Diese Meldung weist in den Zeitungen weiße Flecken auf, die wahrscheinlich von der Zensur herrühren. Eine weitere Meldung derselben Agentur weiß mitzuteilen, daß die Beamten durch das Militär aufgefordert worden seien, ihren Dienst sofort wieder aufzunehmen. In der bereits erwähnten kaiserlichen Entscheidung sind die Abschiedsgesuche sämtlicher Beamter, soweit

es sich nicht um parlamentarische Beamte handelt, abgelehnt worden.

### Japan wirbt um England.

#### Abbruch eines Nichtangriffspakts vorgeschlagen.

London, 18. Oktober. Wie der Universal-Service von maßgebender Seite erfährt, hat die japanische Regierung England den Abbruch eines Nichtangriffspaktes vorgeschlagen. Japan bereitet damit die Rückkehr zu seiner traditionellen Politik gegenüber England vor, von der es seit einer Reihe von Jahren abgegangen ist.

Es ist aber fraglich, ob es zum Abbruch eines Paktes kommen wird, da japanischerseits bedeutende Konzessionen gefordert werden und England auch keine Rückwirkungen auf sein Verhältnis zu den Vereinigten Staaten haben will.

### Lavals Romreise.

Paris, 18. Oktober. Der Berichterstatter des „Petit Journal“ in Rom meldet, daß die für die Reise Barthous nach Rom getroffenen Vereinbarungen bestehen bleiben. Das bedeutet, daß Laval sich jedenfalls nach Rom begeben werde, allerdings nicht am 3., sondern am 5. November. Als Verhandlungsgegenstände kämen neben den Fragen, die mit der Ermordung des Königs Alexander von Jugoslawien zusammenhängen, die italienisch-jugoslawische Annäherung, die Besserung der Beziehungen zwischen Rom und der Kleinen Entente, die Aufrechterhaltung der österreichischen Unabhängigkeit und die Frankreich und Italien unmittelbar berührenden Angelegenheiten in Frage.

Dagegen wird in diplomatischen Kreisen verlautbart, eine Reise Lavals nach Rom ist wohl in Aussicht genommen, sie werde aber erst nach den Völkerverhandlungen über die Saarfrage, also erst Ende November erfolgen können.

### Ein Erpressungsversuch an Ford vereitelt.

Aus Detroit wird gemeldet: Einen Erpressungsversuch an dem Automobilfabrikanten Ford hat ein gewisser Dizkala unternommen, der aber bereits verhaftet werden konnte. Er hat die Zahlung von 5000 Dollar verlangt und damit gedroht, falls er sie nicht erhalte, den einzigen Sohn von Ford zu töten.

# Unwetter fordern etwa 100 Tote.

## Der Tsai un über Manila. — Erdstoß mit Wollenbruch in Kalifornien.

Nachrichten aus Manila besagen, daß der Tsaiun, der von einer Springslut und wolkenbruchartigem Regen begleitet war, in der Stadt und im Hafen schweren Schaden angerichtet hat. Mehrere Dampfer wurden auf den Strand getrieben. Besonders schwer hat das Eingeborenenviertel gelitten, dessen leichte Bauten dem fürchterlichen Unwetter nur wenig Widerstand leisten konnten. Die Verkehrsmittel liegen still. Die Drahtverbindungen sind unterbrochen. Die Straßen Manilas und die Häuser sind ohne elektrisches Licht und die Elektrizitätsversorgung wird erst in zwei Wochen in Gang gebracht werden können.

Die Zahl der Toten des Tsaiununglücks beträgt allein auf der Philippineninsel Lutoon 72, aber viele Personen werden noch vermisst, darunter 20 Lehrerinnen, die einer Versammlung beizwohnten. In Südkalifornien richtete ein Erdstoß, der mit einem großen Unwetter verbunden war, großen Schaden an. Wollenbrüche, Hagelstürme und Schneestürme gingen nieder. 8 Personen wurden bei Unfällen, die sich während des Unwetters ereigneten, getötet und viele verletzt. Teile von Longbeach wurden übersflutet. Etwa 200 Häuser wurden beschädigt.

# Sagesneuigkeiten.

## Rund um die Selbstverwaltung.

### Berufungen gegen den Entscheid des Wojewoden?

Wie wir gestern berichteten, fand am 17. Oktober im Wojewodschaftsamt eine Sitzung in Sachen der gegen die Łódzker Stadtratswahlen am 27. Mai eingebrachten Proteste statt. Die Wojewodschaftsabteilung kam hierbei zu der Ueberzeugung, daß die Wahlen im Sinne der verpflichtenden Vorschriften durchgeführt wurden und hat diese Meinungsäußerung dem Herrn Wojewoden überhandt, der wahrscheinlich die Frage der Wahlproteste in diesem Sinne entscheiden wird. Wie wir erfahren, werden sich einige politische Gruppierungen mit einer solchen Entscheidung jedoch nicht zufrieden geben und wollen in einem solchen Falle gegen eine evtl. Bestätigung der Wahl beim Innenministerium Berufung einlegen. Bisher ist bekannt, daß solche Berufungen in Sachen der Wahlen im 1., 8. und 10. Wahlbezirk eingebracht werden sollen. Hierbei ist zu bemerken, daß derartige Berufungen die Einberufung des neugewählten Stadtrats nicht aufhalten. (a)

### Die Frage des Stadtpräsidenten.

Wie verlautet, werden im Innenministerium in Anbetracht der Bestätigung der Łódzker Stadtratswahlen die Aussichten auf die Wahl des Stadtpräsidenten eingehend behandelt. Es besteht die Absicht, für den Fall, daß sich keine Mehrheit für die Wahl des Stadtpräsidenten findet oder daß ein Stadtpräsident gewählt wird, den die

sichtsbehörde nicht bestätigen wird, in Łódz einen Regierungskommissar einzusetzen. Sollte dieser Fall eintreten, dann wird wahrscheinlich der bisherige Regierungskommissar Wojewodzki mit der Weiterführung der Stadtgeschäfte betraut werden.

### Um den Lohnvertrag in der Trikotagenindustrie.

Der Arbeitsinspektor hatte für gestern eine Konferenz in Sachen des Abschlusses eines Lohnvertrages in der Trikotagenindustrie für die bevorstehende Sommeraison einberufen. Erschienen waren jedoch nur die Vertreter des Trikotagenarbeiterverbandes, während die Unternehmer nur ein Schreiben sandten, in welchem sie mitteilten, daß die Sommeraison in der Trikotagenindustrie erst im Märzjahr herum beginnt, so daß ihrer Ansicht nach Verhandlungen über einen Lohnvertrag jetzt noch verfrüht sind. Angesichts dessen wurde die Konferenz ergebnislos abgebrochen. (a)

### Beendigung des Streits der Brzeziner Schneider.

Wie berichtet, ist in der vorigen Woche in Brzezinn ein Streik der dortigen Schneider ausgebrochen. Ursache des Streits war die Nichterhaltung des Lohnvertrages durch die Arbeitgeber. Auch wollten die Unternehmer die Schneider nicht mehr weiter gegen Arbeitslosigkeit und Krankheit versichern. In Sachen der Beilegung des Konflikts fanden einige Konferenzen statt, die nunmehr zu einer Einigung führten, indem sich die Arbeitgeber verpflichteten, den im Lohnvertrag vorgesehenen Tarif genau einzuhalten sowie die Schneider weiterhin zu versichern. Angesichts dessen haben die Schneider die Arbeit wieder aufgenommen. (a)

### Neuer Streik der jüdischen Verkäufer.

Der Streik der Verkäufer aus den Markthallen an der Nowomiejska und den Seitenstraßen ist gestern beendet worden. Die Arbeitgeber erklärten sich bereit, mit den Verkäufern einen Lohnvertrag abzuschließen, wobei die Löhne, die bisher meist 10 Zloty wöchentlich betragen, um 100 Prozent erhöht wurden. Gestern haben die Verkäufer von der Nowomiejska die Arbeit bereits wieder aufgenommen.

Dagegen ist im Süden der Stadt ein neuer Streik der jüdischen Verkäufer ausgebrochen, die nach dem Beispiel ihrer Kollegen aus dem nördlichen Stadtteil ebenfalls mit Lohnforderungen hervorgetreten sind. Es handelt sich um die Verkäufer aus den Geschäften auf dem Remont-Platz, der Sieradzka-, Rzgowska- und Napierkowskistrasse sowie vom Leonhardt-Ring. Es streiken hier etwa 200 Personen. (a)

### Besserung in der mittleren Industrie.

Den Angaben des Landesverbandes der Textilindustrie zufolge ist die Zahl der in der mittleren Textilindustrie beschäftigten Arbeiter in der Woche vom 1. bis 6. Oktober im Vergleich zur Vorwoche um 800 Personen gestiegen. Der Beschäftigungsstand stellt sich in den dem genannten Verband angeschlossenen Betrieben wie folgt dar: an 6 Tagen in der Woche waren 63 Fabriken tätig mit 6993 Arbeitern, an 5 Tagen — 10 Fabriken mit 1541 Arbeitern, an 4 Tagen — 7 Fabriken mit 608 Arbeitern und an 3 Tagen — 9 Fabriken mit 464 Arbeitern. Insgesamt waren in 89 Fabriken der mittleren Industrie 9606 Arbeiter beschäftigt. Vollständig stillgelegt waren 7 Fabriken. In einer Schicht arbeiteten 53 Fabriken mit 4331 Arbeitern, in zwei Schichten 34 Fabriken mit 4898 Arbeitern und in drei Schichten 2 Fabriken mit 437 Arbeitern. (a)

### Die Frage der Revision der Einkommensteuer.

Wir berichteten, daß die Hausbesitzervereine im Verein mit den Mieterorganisationen eine Aktion in Richtung einer Revision der Berechnung der Einkommensteuer eingeleitet haben, indem nicht die Vorkriegsmiete in den Häusern als Grundlage für die Steuerbemessung genommen werden soll, sondern die tatsächliche Höhe der Miete. Wie wir nun erfahren, hat auch der Verband der Industrie- und Handelskammer einen identischen Antrag an das Finanzministerium gesandt. In dieser Angelegenheit soll bereits in der nächsten Zeit eine Konferenz stattfinden.

### Einschreibung des Jahrgangs 1914.

Morgen, Sonnabend, haben sich im Militärbüro an der Petrikauer 165 die Männer der Jahrgangs 1914 zur Einschreibung zu melden, die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S und Sz beginnen, ferner diejenigen aus dem Bereiche des 9. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben S, Sz, T, U, W und Z. (a)

### Giftiges Judderzeug.

In der letzten Zeit ist verschiedenartiges Judderzeug in den Handel gekommen, in welchem bei einer Untersuchung seiner Bestandteile giftige chemische Stoffe festgestellt wurden. Die Hersteller dieses Judderzeugs sind nicht immer auffindbar zu machen, da auf der Verpackung die herstellende Firma meist nicht verzeichnet oder überhaupt eine falsche Firma angegeben ist. Um diesen gefährlichen Uebelstand zu beheben, ist von Seiten der zuständigen Behörden eine energische Kontrolle eingeleitet worden. Insbesondere soll auf die Straßenhändler Acht gegeben werden, die größtenteils das billige Judderzeug feilbieten, das in den meisten Fällen unhygienisch ist und gesundheitsschädliche Substanzen enthält. (a)

### Kälte in den Schulen.

Aus Eltern- und Vormundschaftskreisen erfahren wir, daß in diesen Schulen trotz der eingetretenen kalten Witterung noch nicht geheizt wird. In den Klassenräumen ist es daher empfindlich kalt, so daß die Kinder frieren müssen. Insbesondere leiden darunter die ärmeren Kinder, die keine warme Kleidung haben. Weiter erfahren wir, daß in verschiedenen Schulen erst mit dem Anfang November in den Volksschulen geheizt werden soll. — Man sollte sich doch lieber nach dem Thermometer und nicht nach dem Kalender richten.

### Ausgesetztes Kind.

Im Flur des Hauses Sienna 4 wurde ein etwa drei Wochen altes Kind männlichen Geschlechts gefunden. Das Kind wurde ins Findelheim eingeliefert. Nach der Mutter fahndet die Polizei. (a)

### Sich selber angeschossen.

Der Kochmofstege 21 wohnhafte Josef Kocolewicz hantierte gestern an seinem Revolver herum, wobei ein Schuß losging und ihn in die Hand traf. Zu dem Verletzten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn ins Krankenhaus einlieferte. (a)

### Arbeitsloser schneidet sich die Kehle durch.

In seiner Wohnung an der Radworna 11 unternahm der 27 Jahre alte Arbeitslose Jan Klusinski einen Selbstmordversuch, indem er sich die Kehle durchschnitt. Der Lebensmüde wurde von Hauseinwohnern in einer großen Blutlache aufgefunden. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die den Unglücklichen in schwerem Zustande ins Krankenhaus schaffte. Die Ursache der Verzweiflung ist äußerster Not. (a)



Fleischereiverkäufe dürfen nicht in Kellerräumen untergebracht sein.

Auf dem Verordnungswege ist bestimmt worden, daß Fleischereiverkäufe nicht in Kellerräumen untergebracht sein dürfen.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

S. Jankielowicz, Alter Ring 9; B. Gluchowski, Narutowicza 6; E. Hamburg, Glowna 50; L. Pawlowski, Petrikauer 307; A. Piotrowski, Pomorska 91; L. Stoch, Piromanowskięgo 37.

Hauptgewinne der 31. Staatslotterie.

1. Klasse — 1. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

Erste Ziehung.

- 10 000 Zloty auf Nr. 30135
5000 Zloty auf Nr. 52935 178576
2000 Zloty auf Nr. 52644 139376
1000 Zloty auf Nr. 47310 171270
400 Zloty auf Nr. 24133 29090 34557 39256
124177 123714 138199
200 Zloty auf Nr. 4180 13879 27040 40569 40834
56715 90628 102455 149580 169825
150 Zloty auf Nr. 3841 7351 16152 22406 24961
27833 28272 30152 40834 43260 45160 50346 69497
85556 103888 106042 110789 118717 122471 123820
126079 126557 127142 129620 138390 144425 152901
170286 174613

Zweite Ziehung.

- 2000 Zloty auf Nr. 58593 85542
1000 Zloty auf Nr. 4043 78997
500 Zloty auf Nr. 10229 65304 81534 101319
121897
400 Zloty auf Nr. 35222 44180 154269 152211
158960 162123
200 Zloty auf Nr. 25717 41175 64771 85477
97045 102960 117981
150 Zloty auf Nr. 3366 15851 21591 23650 28350
28941 30472 34740 47318 48489 55946 58930 59131
79274 96563 122188 121037 124295 129443 132139
134947 144531 144795 146212 149150 153997 153521
164523 177648.

Aus dem Gerichtssaal.

Gewalttätiges Nachspiel der Demonstration vor dem deutschen Konsulat.

Am 13. Juni fand vor dem deutschen Konsulat in Lodz an der Petrikauer 260 eine Demonstration statt. Eine Gruppe von Demonstranten, an deren Spitze ein junger Mann ging, zog vor das Konsulat und brachte Ausrufe gegen die Einkerbung der kommunistischen Arbeiterführer in Deutschland durch die nationalsozialistischen Machthaber aus. Polizei schritt gegen die Demonstranten ein und nahm den Anführer der Demonstration mit, der sich als der Ogdobowa 20 wohnhafte Rubin David Stalter herausstellte. Die Untersuchung ergab, daß Stalter Mitglied der kommunistischen Partei Polens ist. Wegen Organisation dieses Demonstrationzuges hatte sich gestern Stalter vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten und wurde zu 1 Jahr und 8 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Aus dem Reiche.

Das eigene Kind einem Racheakt zum Opfer gefallen.

Gift in den Brunnen der Nachbarin gestreut.

Ein ungewöhnlicher Vorfall ereignete sich im Dorfe Rogacze, Gemeinde Ostrom, Kreis Lurel. Die Bäuerin Anna Wrombel wollte sich an ihrer Nachbarin Josefa Pacior rächen, weil diese ihrer Tochter verboten hatte, mit dem Sohn der Wrombel zu verkehren. Die Frau besorgte sich eine Mischung von Arsenik und Potasche und schüttete das Gift in den Brunnen der Pacior. Der Zufall wollte es, daß als erste nach der Tat eine weitere Nachbarin der Pacior, Josefa Jatezal, aus diesem Brunnen Wasser schöpfte, und daß das 8jährige Söhnchen der Wrombelin gerade zu dieser Zeit bei der Jatezal weilte und mit deren Sohn spielte. Die beiden Knaben tranken als erste von dem Wasser und wurden gleich darauf vonurchbaren Schmerzen befallen. Als die Wrombel sah, daß dem von ihr für andere bestimmten Gift ihr eigenes Söhnchen zum Opfer gefallen ist, brach sie zusammen und gelangte in den Zustand der Bewusstlosigkeit. Einem herbeigerufenen Arzt gelang es, den beiden Knaben erfolgreiche Gegenmittel zu verabreichen, so daß sie mit dem Leben davonkamen. Die Wrombel wurde zur Verantwortung gezogen. (a)

Verkehrsunglück mit drei Toten.

Ein Privatauto stieß auf der Chaussee Przasnysz-Stechanow auf einen Zug der Kleinbahn Mlawka-Przasnysz. Beim Zusammenprall wurde die Kleinbahnlo-

omotive aus den Schienen geworfen und das Privatauto vollständig zerstört. Eine Person wurde auf der Stelle getötet, 9 Personen wurden verletzt, wovon zwei Personen nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus starben.

Ruda-Pabianicka. Die erste Handwerkerinnung. Vor kurzem wurde hier die erste Handwerkerinnung gebildet, und zwar die Fleischermeisterinnung. Das Statut der Innung ist den Behörden zur Bestätigung eingereicht und nunmehr von dieser bestätigt worden. (a)

Brzeziny. Geheimnisvoller Ueberfall. Im Dorfe Wylno, Gemeinde Ciozny, Kreis Brzeziny, fielen auf der Landstraße zwei unbekannte Männer über den Jan Przymora her und schlugen mit stumpfen Gegenständen auf ihn ein. Der Ueberfallene erlitt eine Gehirnerschütterung sowie den Bruch eines Armes sowie einliger Rippen. Der Ueberfallene wurde von Dorfeinwohnern aufgefunden und in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus geschafft. Die polizeiliche Untersuchung ist dadurch erschwert, daß Przymora infolge der erlittenen Schläge auf den Kopf das Gedächtnis verloren hat. (a)

Geheimnisvoller Schuß auf einen Nachtwächter. Auf den Nachtwächter des Dorfes Pecziartkowlka, Gemeinde Nieszkow, Kreis Brzeziny, Josef Wlodarczyk feuerten zwei unbekannte Männer aus einem Revolver zwei Schüsse ab und töteten. Wlodarczyk wurde am Kopf und in der Brust getroffen und wurde in schwerem Zustande ins Kreiskrankenhaus geschafft. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Wielun. Geistesranke Greisin verursacht einen Brand. Im Dorfe Radostkow, Gemeinde Czajary, Kreis Wielun, entstand in der Scheune des Stanislaw Krzewycki Feuer. Die Scheune sowie andere Wirtschaftsgebäude brannten nieder. Die Untersuchung ergab, daß das Feuer von der 61jährigen geistesranke Bettlerin Marianna Lydka verursacht wurde, die Stroh anzündete, um sich zu wärmen. (a)

Konin. Blutiger Streit um einen Grenzweg. Auf den Feldern des Dorfes Stokum, Gemeinde Lesnica, Kreis Konin, ist es zwischen den Landwirten Stanislaw Waldanski und Andrzej Rybarczyk zu einer blutigen Auseinandersetzung gekommen. Waldanski hatte einen Steg zwischen dem Grundstück der beiden Landleute umgepflügt, was Rybarczyk so in Wut versetzte, daß er sich mit einem Spaten auf Waldanski stürzte und ihm einen so heftigen Schlag auf den Kopf versetzte, daß ihm die Schädeldecke plakte. Als der Verletzte bereits am Boden lag, schlug Rybarczyk noch auf ihn ein. Der schwerverletzte Waldanski wurde in hoffnungslosem Zustande in ein Krankenhaus geschafft, während Rybarczyk verhaftet wurde. (a)

Kattowiz. Stechbriefe nach einem Generaldirektor. Wie die polnische Presse berichtet, hat der Staatsanwalt beim Bezirksgericht in Kattowiz im Zusammenhang mit dem Strafverfahren gegen ehemalige Vorstandsmitglieder der Interessengemeinschaft beim Untersuchungsrichter beantragt, gegen den ehemaligen Generaldirektor der S. G., Dr. Walter Thomalla, Stechbriefe zu erlassen. Bekanntlich befindet sich Generaldirektor Thomalla in Deutschland.

Sport.

3:2-Sieg der Russen in Brünn.

Vor 6000 Zuschauern vermochte die Auswahlmannschaft von Sowjetrußland ein mit fünf Ersatzleuten antretendes Team des S. R. Zidenice 3:2 (2:0) knapp, jedoch verdient zu bezwingen. In der ersten Halbzeit waren die Russen glatt überlegen und buchten durch Zwanow sowie Jakusyn zwei Tore. Nach Seitenwechsel stellten Tichy und Motal das Spiel auf 2:2 ein, aber eine erfolgreiche Einzelaktion von Zwanow brachte in der 35. Minute den Gästen den 3. Treffer und damit den Sieg. Schiedsrichter Krizt (Prostejow) hatte bei dem außerordentlich fairen Spiel ein leichtes Amt.

Boxen: Banafial contra Frank.

Außerhalb der Kämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft des Lodzer Bezirks zwischen ZPP und Haloah findet auch der schon einige Male angekündigte Kampf zwischen Banafial und Frank statt. Beide Boxer befinden sich in guter Form und der Sieg Frank's vor einigen Wochen über Taborek gibt Frank einige Siegeschancen, die ihn zur Teilnahme im Trainingslager der Boxer vor dem Ländertreffen Polen — Deutschland berechtigen würden. Im Rahmen des Mannschaftskampfes steigen nachstehende Kämpfe: Gluba — Goltfried, Spodentkiewicz — Jagot, Leszczynski — Wolkowicz, Taborek — Wbowinski, Darlowski — Lipazyc, Chmielewski — Waldman und Bucm — Blibaum. Im Schwergewicht kann Haloah keinen Kämpfer stellen und die Punkte fallen hier automatisch an ZPP. Die Veranstaltung steigt heute um 8 Uhr abends im Populären Theater.

Die russischen Boxer kommen nicht nach Polen.

Die Boxaktion der Warschauer Gwiazda hat sich an die zur Zeit in der Tschechoslowakei weilende sowjetrussische Boxmannschaft mit dem Vorschlag gewandt, auch in Warschau an den Start zu gehen. Da die Russen aber

nach Moskau zurückberufen wurden, kann von einem Start derselben in Warschau diesmal nicht die Rede sein.

Die Sowjetboxer gewinnen auch gegen Wäjren.

Die Sowjetboxer, welche schon gegen eine tschechische Auswahlmannschaft siegreich waren, konnten nun auch gegen Wäjren 8:2 gewinnen. Den einzigen Sieg für Wäjren holte der Halbschwergewichtler Hawella gegen Michajlow.

Polnische Reiter fahren nach Berlin.

Vom 25. Januar bis 3. Februar 1935 findet in Berlin ein Hallen-Reitturnier statt, zu welchem eine polnische Mannschaft eingeladen wurde. Polen wird sich mit vier Reitern und 12 Pferden am Wettbewerb beteiligen.

Polnische Hockeyspieler in Garmisch-Partenkirchen.

In Garmisch-Partenkirchen wird am 27. Dezember das neue Olympia-Eisstadion eröffnet. Aus diesem Anlaß wird in der Zeit vom 27. Dezember d. J. bis 2. Januar 1935 ein internationales Eishockeyturnier ausgetragen, an welchem sich auch eine polnische Mannschaft beteiligen wird.

Leichtathletischer Dreikampf Wima — ZPP — Solol.

Am Sonntag um 13 Uhr messen sich auf dem Wima-Platz die Leichtathleten der Vereine Wima, ZPP und Solol in einem Dreikampf, der nachstehende Konturrenzen umfassen wird: 110 Meter Hürden, Weisprung, 200, 400, 1500 und 5000 Meter, Kugel, Diskus, Stabhochsprung, Hochsprung, Speer und die Staffel über 4x100 Meter.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Goldene Hochzeit. Heute feiert der langjährige Webmeister August Hofeier mit seiner Ehefrau Pauline geb. Schier das goldene Ehejubiläum. Der Jubilar ist immer ein treues Mitglied der Organisationen der deutschen Werktätigen gewesen. Daher begleiten ihn auch herzliche Wünsche auf seinem weiteren Lebensweg.

Silberne Hochzeit feiert heute der Kaufmann und Hausbesitzer Johann Fengler mit seiner Gattin Elfriede geb. Hinz. Glückauf dem Jubelpaare!

Trauung. Morgen, Sonnabend, um 6 Uhr abends, findet in der St. Johanniskirche die Trauung des Herrn Oskar Krause mit Frä. Olga Rettich statt. Der Brautigam ist langjähriges Mitglied und ehemaliger Präses des Lodzer Musikvereins „Stella“. Dem jungen Paare wünschen wir die herzlichsten Glückwünsche.

Radio-Programm.

Freitag, den 19. Oktober 1934.

Polen.

- Lodz (1339 tZ, 224 M.)
12.10 Lieder 12.45 Plauderei für Frauen 13 Presse
13.05 Schallplatten 15.45 Konzert 16.45 Sendung für Kranke 17.15 Solistenkonzert 17.50 Bücher-Neuerungen 18 Musik 18.10 Theaterzettel 18.15 Musikmusik 18.45 Plauderei 19 Musik 19.20 Plauderei 19.50 Musik 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sport 20 Wie verbringe ich den Feiertag? 20.05 Musikalische Plauderei 20.15 Sinfoniekonzert 22.30 Rezeptionen 22.40 Werbekonzert 23 Wetterberichte 23.05 Musik.

Ausland.

- Königswinterhausen (191 tZ, 1571 M.)
12 Konzert 13, 17.30 und 23.45 Schallplatten 15.15 Für die Frau 16 Konzert 19 Holterdipolter 20.15 Stunde der Nation 20.55 Neue deutsche Unterhaltungsmusik 23 Fliegende Blumen.
Geißberg (1031 tZ, 291 M.)
11.30 Konzert 13.05 Schallplatten 15.40 Frauenstunde 16 Konzert 19.30 Rundfunk zur Schau 20.15 Stunde der Nation 21.15 Abendkonzert 22.55 Unterhaltungskonzert.
Breslau (950 tZ, 316 M.)
12 Konzert 13.30 Unterhaltungskonzert 15.10 Russische Lieder 16 Konzert 19 Moritaten und Bänkelsänger 20.15 Stunde der Nation 20.55 Das Brautpaar 22.30 Tanzmusik.
Wien (692 tZ, 507 M.)
12 Konzert 15.20 Stunde der Frau 16.30 Schallplatten 17.30 Lieder 19.10 Musik 21 Sinfoniekonzert 22.50 Tanzmusik.
Prag (638 tZ, 470 M.)
12.35 Salonmusik 15.55 Militär-Streichmusik 18.20 Deutsche Sendung 19.10 Sinfoniekonzert 20.05 Klassische Lieder und Arien 21 Orchestermusik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Chojny. Freitag, den 19. Oktober, ab 7.30 Uhr abends, Vorstandssitzung mit Beteiligung der Vertrauensmänner und Revisionskommission. Das Erscheinen aller Vorstandsmitglieder ist Pflicht.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Ibel. — Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Berber. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seifke. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 10



# Die Frau im schwarzen Schleier

Roman von Hedda Lindner

(37. Fortsetzung)

Lorenz, ein dürres Männchen mit verfallenen Blick, sagte übereinstimmend mit dem Protokoll aus, daß sie, Vogel und Scheele, in der Kneipe von Haberbank bis gegen zwölf Uhr gezecht hätten, dann habe der Wirt sie hinausgeschmissen, weil sie nicht mehr bezahlen konnten und Scheele außerdem zu lärmen angefangen habe. Scheele sei vollkommen blau gewesen, und da hätten sie ihn unter den Arm genommen und nach seiner Wohnung gebracht, wo er gleich aufs Bett gefallen sei und geschlafen habe.

„Und Sie halten es für ganz ausgeschlossen, daß er nach zwei Stunden wieder aufgestanden und zum Eichen-damm gegangen ist?“

Lorenz schüttelte energisch den Kopf. „Ganz ausgeschlossen, Herr Gerichtshof, so voll wie der war.“

Nach einigen nebensächlichen Fragen wurde Lorenz vereidigt und entlassen. Der Richter Gustav Vogel war äußerlich das grade Gegenteil von seinem Vorgänger: groß, ungeschlacht, im Gesicht wenig intelligent, aber unzweifelhaft eine gewisse Gutmütigkeit. Er wirkte sehr viel sympathischer als seine beiden Freunde. Sein Dienstherr, ein Fuhrunternehmer, stellte ihm das Zeugnis eines ehrlichen Menschen und zuverlässigen Pferdepflegers aus.

„Sie sind ein Freund des Angeklagten?“

Vogel drehte verlegen seine Mütze in den Händen. „Wir haben manchmal bei Haberbank zusammen einen genommen, Herr Präsident, sonst habe ich nichts mit ihm zu tun gehabt.“

„Sie haben ihn wohl schon öfter nach Hause gebracht?“

„Ich wohne ja ganz nahe bei, und wenn er dann so blau ist, ist es doch besser, man läßt ihn nicht allein.“

Der Staatsanwalt: „Sagen Sie, wenn er nachts nach Hause kam, mußte doch seine Frau da sein? Seine Frau behauptet aber, daß er in jener Nacht nicht nach Hause gekommen sei. Haben Sie Frau Scheele gesehen?“

„Nein, die war nicht da.“

„Nicht da?! Ist Ihnen das nicht aufgefallen, daß nachts um zwölf die Frau nicht da war?“

Vogel warf einen Blick auf den Angeklagten, der mit gleichgültiger Miene dasaß: „Sie war meist nicht da, wenn er so blau nach Hause kam, wenn sie es rechtzeitig merkte, türmte sie vorher und schlief irgendwo draußen.“

„Im Freien?“ fragte der Vorsitzende besremdet.

„Na, immer noch besser...“

„Mißhandelte der Angeklagte seine Frau häufig in der Trunkenheit? Daß er sie schwer mißhandelt hat, wissen wir, aber ob das stets geschah, wenn er betrunken war, darüber hat die Frau nichts ausgesagt.“

Das rote, gutmütige Gesicht des Richters zeigte einen finsternen Ausdruck. „Gehauen hat er sie immer, wenn er besoffen war, ich habe ihr darum oft geholfen, daß sie ihm entweichen konnte. Wenn er nachher aufgemacht ist, denn hat er sie bloß noch verdroschen, wenn er sie erwischte.“

Totenstille folgte diesen Worten. Der Vorsitzende, die Richter und die Geschworenen blickten unwillkürlich zu dem Angeklagten hinüber, auf das verdüsterte Gesicht, das auch jetzt trotz aller gemachten Bescheidenheit die viehische Rohheit nicht verleugnen konnte, die Scheele zu dem berüchtigsten Radaubruder der Gegend gemacht hatte. Und sehen vor sich das jammervolle Häufchen Mensch, das nur kurzem Dastand — und plötzlich zieht das Grauen durch den Gerichtssaal, der doch so viel Graufiges kennt. Es streift den braven Bädermeister Wilke, der das Leben bisher als eine ganz behagliche Angelegenheit ansah, es geht

weiter zu dem pensionierten Rechnungsrat, den eine mißlungene Skatpartie zu zornigen Verwünschungen gegen das Schicksal aufreizen kann; es läßt das Gesicht des Sportsmanns sich in harter Abwehr straffen, und es wirkt, daß die Augen der einzigen Frau unter den Geschworenen voll Tränen stehen.

Selbst der Dr. Krause fühlte all seinen Ehrgeiz wanken und hatte einen Augenblick lang das für einen Verteidiger durchaus pflichtwidrige Gefühl, sein Klient möchte zum Segen der Menschheit ausgelöscht werden.

Die Stimme des Vorsitzenden brach endlich den Bann der auf allen lastete. „Also Frau Scheele war nicht da?“

„Nein, Herr Gerichtshof.“

„Ich glaube“, sagte Landgerichtsdirektor Schlüter zu Anwalt und Verteidiger gewendet, „auf eine nochmalige Vernehmung der Frau Scheele, wo sie sich in jener Nacht aufgehalten hat, können wir nach den Aussagen des Zeugen wohl verzichten.“

Beide stimmten eifrig zu. Die weitere Vernehmung des Vogel ergab keine neuen Gesichtspunkte, auch der Kneipenwirt Haberbank konnte nur bestätigen, daß Scheele tatsächlich total betrunken war und kaum fähig, allein zu gehen.

Als nächster Zeuge wurde der frühere Diener Burkhards — nunmehr bei dem Nachfolger in Stellung — vernommen, um nochmals über die geheimnisvolle Dame auszufragen. Er konnte nur wiederholen, daß diese geheimnisvolle Dame über ein Jahr lang sehr häufig — wenn auch unregelmäßig — zu Burkhards gekommen sei, daß er aber niemals etwas bemerkt habe, was auf Beziehungen zwischen den beiden schließen ließ. Außerdem habe sein Herr auch andere Besucherinnen empfangen, wenn auch nicht so vorsichtig und geheimnisvoll wie gerade diese eine.

Fortsetzung folgt.

**Deutsche Sozialistische Arbeiterpartei Polens**  
Ortsgruppe Ruda-Babianicka

Am Sonnabend, den 20. Oktober, um 8 Uhr abends, findet im Parteilokale Górna 36 ein

## Preispreference-Abend

für Mitglieder und Gäste statt.  
Der Vorstand.

**Dr. Ludwig Falk**  
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
zurückgekehrt  
Nowot 7 Tel. 128-07  
Empfangsstunden: 10-12, 5-7

**Zahnärztlich. Kabinett**  
**TONDOWSKA, Główna 51**  
Telephon 174-93  
Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends  
Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kostenlose Beratung.

**Dr. med. Heller**  
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
Traugutta 8 Tel. 179-89  
Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2  
Besonderes Wartezimmer für Damen  
für Unbemittelte — Hellanfallspresse

**Dr. med. J. BERLIN**  
Frauenarzt und Geburtshelfer  
umgezogen von Karola Nr. 8 nach  
Nowot 7  
Telephon 224-52.

**Dr. med. S. Kryńska**  
Spezialistin für  
Haut- u. venerische Krankheiten  
Frauen und Kinder  
Empfängt von 11-1 und 3-4 nachm.  
Sienkiewicza 34 Tel. 146-10

**Dr. med. WOŁKOWYSKI**  
wohnt jetzt  
Cegielniana 11 Tel. 238-02  
Spezialarzt für Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten  
empfangt von 8-12 und 4-9 Uhr abends  
an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

<p><b>Rakieta</b> Sienkiewicza 40</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p>Erschütterndes Drama nach der bekannten Erzählung von Hans Fallada</p> <h3>Kleiner Mann, was nun?</h3> <p>In der Hauptrolle: <b>Margarete Sulavan</b> die Gelbin aus dem Film „Erst gestern“.</p> <p>Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends 2 Uhr. Sonn- und Feiertags 12 Uhr</p>	<p><b>Przedwiośnie</b> Żeromskiego 74/76 F e K - ernika</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p>Der exotische Film</p> <h3>Die verbotene Melodie</h3> <p>mit JOSE MOJICA / CONCHITA MONTENEGRO MONA MARIS</p> <p>Wunderschöne Aufnahmen u. Wieder von der Paradiesinsel</p> <p>Beginn täglich um 4 Uhr Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09, 1.20, 80 und 50 Groschen. Vergünstigungskartensystem in 70 Groschen</p> <p>Sonnabend, 20. Okt., 12 Uhr, u. Sonntag, 21. Oktober, 11 Uhr <b>Jugend-Vorstellungen</b></p>	<p><b>Sztuka</b> Kopernika 16</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p>Das große Filmwerk</p> <h3>„Die Katze und die Geige“</h3> <p>mit Jeanette MACDONALD RAMON NOVARRO</p> <p>100. hundert schönen Frauen Sechs Vierschlagler</p> <p>Nächstes Programm: „Schlecht geliebt“</p> <p>Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr</p>	<p><b>Metro Adria</b> Przejazd 2   Główna 1</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p>Auf allgemeines Verlangen des Publikums</p> <h3>Unter deiner Obhut</h3> <p>In den Hauptrollen: ADAM BRODZISZ MARIA BOGDA WŁADYŚŁAW WALTER</p> <p>Nächstes Programm: „Wiener Walzerzauber“</p> <p>Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr. Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr</p>
--	--	---	---

**So film-Theater**

Heute und folgende Tage

„Miraz“  
11. Listopada 16

Das vortreffliche Meisterwerk d. sowjetischen Produktion unter dem Titel:

# STURM

unter Mitwirkung der besten russischen Schauspieler

Im Vorprogramm: Sportrevue auf dem roten Platz in Moskau. 1 800 000 Personen im Beisein von Stalin und Woroschilow.

**Matulatur**  
(alte Zeitungen)

40 Groschen für das Kilo  
verkauft die „Łódzki Dziennik“  
Petrikauer 109

Die obersteinständige Sonntagszeitung sind die

## 7 Tage

Preis mit Zustellung ins Haus nur 50 Gr. pro Woche

Zu beziehen durch  
„Volkspresse“, Petrikauer 109

**Perła & Pomorski**  
Lodz, Petrikauer 69

**Garnwidelmashinen**

Wichtig!  
Den Herren Fabrikmeistern und Mechanikern erteilt Herr Pomorski unentgeltlich fachmännischen Rat täglich von 17-19 Uhr

für Wolle- und Baumwollgarne, Seide, Leinen usw.  
für Knäuel-, Kreuzspulen-, Kartonwicklungen u. and.  
ein- und mehrspindelige für Hand- und Motorantrieb.

**Theater- u. Kinoprogramm.**

Stadttheater: Heute 8.30 Uhr „Skutarewskij“  
Capitol: Römische Skandale  
Casino: Maskerade  
Europa: Frühlings-Parade  
Grand-K no: Viva Villa  
Luna: „Die Elenden“ und „Paris im Feuer“  
Metro u. Adria: Unter deiner Obhut  
Miraz: Sturm  
Przedwiośnie: Verbotene Melodie  
Rakieta: Kleiner Mann, was nun?  
Sztuka: Die Katze und die Geige  
Palace: Ich liebe ihn